

Die wirtschaftlichen Interessen des Jura : Tätigkeitsbericht

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Les intérêts du Jura : bulletin de l'Association pour la défense des intérêts du Jura**

Band (Jahr): **1 (1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die wirtschaftlichen Interessen des Jura.

Beilage zu Nummer 2 : **Les Intérêts économiques du Jura**

Tätigkeitsbericht.

1. Jahresversammlung -vom 22. Februar 1930 in Delémont

Anwesend sind 37 Personen, nämlich 1 Vertreter der Kantonsregierung, 14 Gemeindedelegierte, 6 Vertreter öffentlicher Anstalten, 2 Privatpersonen, 8 Vertreter der Industrie und des Handels und endlich 2 Vertreter der Presse.

Jahresbericht und Jahresrechnung werden ohne Bemerkung angenommen. Die Jahresbeiträge werden in bisheriger Höhe beibehalten. Die Herren des Vorstandes werden mit allgemeinem Beifall in ihrem Amte bestätigt. Im neuen Geschäftsjahr übernehmen die Vertreter von Courtelary und Neuveville die Prüfung der Jahresrechnung. Hierauf gelangen die neuen Statuten zur Diskussion und Annahme; der Entwurf ist allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt worden.

Es erhält sodann Herr Nationalrat H. Sandoz in Tavannes das Wort zu seinem höchst interessanten Vortrag über die gegenwärtige Lage der Industrie mit besonderer Berücksichtigung der Uhrenindustrie. Der erste Teil behandelt die ökonomische Tätigkeit der hauptsächlichsten Industrien der Schweiz im Jahre 1929. Trotz der sehr starken fremden Konkurrenz, hat die schweizerische Industrie dank der Vorzüglichkeit ihrer Produkte die Lage auf dem Weltmarkt behaupten können. Die 40 hauptsächlichsten Industrien haben ein günstiges Jahr zu verzeichnen. Die Papierfabrikation, die Buchdruckerei, der Buchhandel, die Schuhindustrie, die chemische und elektro-chemische, Farben, Firnisse, Arzneimittel, Seifen, Maschinen, das Bauwesen, Kalk, Cement und Tabak sind befriedigend, günstig, ja im Zunehmen begriffen. Der Lederhandel, die Uhrenindustrie, die Müllerei und der Getreidehandel haben ein Ausnahmestück zu verzeichnen; dagegen ging es in der Hut- und Schirmfabrikation flau, in der Herstellung von Konserven unsicher, im Viehhandel schlecht, keramische und Glasindustrie lagen im Aussterben und die Spinnerei machte eine förmliche Krise durch.

Die Uhrenindustrie ist unsere älteste und zweitwichtigste aller Industrien; sie lieferte 80 % der Weltproduktion mit einem Total von 300,000.000 im Jahre 1929. Wenn das Jahr 1929 aufmunternd war, begann das neue mit einer beunruhigenden Krise, hervorgerufen durch die Lage des amerikanischen Marktes und der Drohung einer Erhöhung des Zolltarifes, sowie des Stillstandes in England und Deutsch-

land. Das Jahr 1930 zeichnet sich also durch Arbeitslosigkeit aus, was uns aber nicht zu viel beunruhigen soll, denn die Uhrenindustrie hat immer heftige und lange Krisen durchlaufen, dieselben aber stets wieder überstanden.

Seit 1924 suchen die Berufsvorstände die Lage gesund zu erhalten und die Ausfuhr von Uhrenbestandteilen zu verhindern: die Gründung der F. H., die heute 680 Industrielle in sich schliesst, die Ebauches A. G., die die Produktion kontrolliert, die Ubah, die gegen die auswärtige Konkurrenz ankämpft, die Fidhor, das Bindeglied zwischen Industrie und Banken, ebenfalls stark organisiert, haben es fertig gebracht, gegen die wenig gewissenhaften Handlungen einiger Fabrikanten in der Haltung der Produktionspreise zu wehren. Alle diese Bestrebungen werden gewiss dazu beitragen, unsere Uhrenindustrie wieder zum Wohlstand zurückzuführen, den sie nie verloren, wenn sie sich früher entfaltet hätte.

Diese mit grossem Beifall aufgenommenen Ausführungen machten auf alle Anwesenden tiefen Eindruck. Leider war es der sehr vorgerückten Zeit wegen unmöglich, eine Diskussion zu eröffnen und zu führen, die ohne Zweifel noch manches Interessante zu Tage gefördert hätte.

Zum Schlusse stimmte die Versammlung einstimmig folgenden zwei Resolutionen zu:

a) Die Vereinigung verlangt dringend, dass die gerechten Forderungen des Jura in Bezug auf Fahrpläne und Anschlüsse durch die zuständigen Behörden der S. B. B. in Erwägung gezogen werden, und dass unser Landesteil nicht länger durch schlechte Verbindungen von der Westschweiz abgeschnitten bleibe.

b) Der Verband unterstützt die Revision des Alkoholgesetzes und ersucht die Wähler des Jura bei Anlass der Abstimmung ihren festen Willen an den Tag zu legen zur moralischen und ökonomischen Wohlfahrt des Landes.

2. a) Vorstands-Sitzung vom 7. April 1930.

Der Vorsitzende gibt davon Kenntnis, dass die nötigen Kredite zum Bau des zweiten Geleises Courrendlin-Choindez, zur Ueberführung des jetzigen Niveau-Ueberganges in Rondez bei Delémont und zur Elektrifikation der Strecke Delsberg-Basel bewilligt worden seien.

Dagegen hat man beschlossen, auf den direkten internationalen Verkehr, auf die schlechten Verbindungen der diversen Gegenden des Jura und der Westschweiz, der Ajoie und der französischen Grenzgegenden zurückzukommen. Die beängstigende Lage gewisser Regionalbahnen wird uns später beschäftigen. Hierüber wird Herr Dr. Moine in Saignelégier das erste Referat halten.

b) Vorstands-Sitzung vom 3. Juni 1930.

Die Kreispostdirektion Neuenburg teilt mit, dass dem von uns unterstützten Gesuch des Gemeinderates Bassecourt um Gewährung

eines zweiten Postdienstes in Berlincourt inskünftig entsprochen worden sei.

Die Direktion der Emmentalbahn macht die Mitteilung, dass sie sich mit der Frage der Erstellung einer Haltestelle in Corcelles vom Zeitpunkte der Elektrifikation der Linie Solothurn-Münster beschäftige. Alle absteigenden Züge bedienen die Haltestelle in Grandval vom 15. Mai 1930 an. Einem Gesuch der Gemeinde Vauffelin Rechnung tragend, wird das Bureau bei den B. B. den Bau einer Haltestelle oder Station in Frinvilier verlangen.

Von der Generaldirektion der S. B. B. liegt das Gesuch vor, ihr zwei zu beseitigende Niveau-Uebergänge zu nennen, ausser der bereits genannten von Zwingen, Rondez, Cortébert-Courtelary. Der Vorschlag fällt zu Gunsten von Pruntrut-St-Germain und Soyhières-Dorf, eventuell auf Sonceboz-Tournedos.

Man prüft hierauf ein an die Postverwaltung zu richtendes Gesuch basierend auf die im Jahre 1929 geführte Untersuchung; dasselbe wird erweitert und genehmigt.

c) Vorstands-Sitzung vom 30. Juni 1930.

Mit Zuschrift vom 19. Juni teilt die Generaldirektion der S. B. B. mit, dass die Linie Delémont-Delle bis Delle elektrifiziert werde. Sie bringt uns ebenfalls zur Kenntnis, dass die Frage der Herstellung besserer Verbindungen zwischen der Ajoie und Montbéliard sie neucrdings beschäftige. Die Anwesenden bekommen Kenntnis von den bis heute unternommenen Schritten betreffs einer Haltestelle in Frinvilier und Bau der Strasse zwischen Grenchen und Court durch den Harzer. (Der Text wird in der nächsten Nummer publiziert.)

Die Krise in der Industrie hat ihren Höhepunkt erreicht und verlängert sich, ohne dass man in die Möglichkeit versetzt wäre, wirksam ins Mittel zu treten, es sei denn, man speise die Unterstützungskassen und lasse Spezialarbeiten ausführen.

Die Versammlung der kantonalen Vereinigung zu Gunsten der bernischen Eisenbahnen findet den 30. Juli 1930 in Bern statt. Die Einladung erfolgt durch unsern Vorstand.

Vorstands-Sitzung vom 9. September 1930.

In einem wohldurchdachten Vortrage schildert Herr Dr. V. Moine in Saignelégier die schlechte finanzielle Lage der Glovelier-Saignelégier-Bahn, und weist genau die Wege, die zur Besserung führen müssen. Ueber diese Angelegenheit soll später verhandelt werden.

Die allgemeinen Forderungen betreffend die Fahrpläne pro 1931-32 sind festgelegt. Für den internationalen Verkehr sind die Beschlüsse der kantonalen Versammlung ausgeführt worden. Angesichts des Rückganges der Einnahmen der S.B.B., ist die Direktion der Ansicht, im internen Verkehr die Gesuche auf ein Minimum zu beschränken; man wird auf jede neue nicht unerlässliche Leistung verzichten, hingegen wird auf der Forderung der richtigen Anschlüsse auf den Hauptstationen und der Verbesserung der Bahnverbindung zwischen Ajoie und Delle-Montbéliard-Belfort beharrt.

Sitzung des Ausschusses vom 1. Oktober 1930.

Der Gemeinderat von Biel macht aufmerksam auf den Wegfall der direkten Züge Genf-Zürich 112 und 117 für den Winterfahrplan. Im Antwortschreiben hat unser Vorstand diese Aenderung sehr bedauert und gefunden, es dürften in diesem Falle Basel und Genf mit direkten Zügen durch den Jura verbunden werden.

Der Lokalverkehr Basel-Laufen leistet der Bevölkerung gute Dienste; Zug 1771 wäre aber besser plaziert, wenn er nach dem Direkten 207 eingeschaltet würde. Diese Ansicht soll der kantonalen Eisenbahndirektion zur Prüfung unterbreitet werden.

Die Generaldirektion hat unser Gesuch um Beibehaltung der Winter-Sonntagszüge im Dachsfeldertal und des Abendzuges 1690 Basel-Delsberg abgewiesen.

Die Angelegenheit einer Haltstelle in Frinvilier fängt an Gestalt anzunehmen. Die Generaldirektion ist mit einer unbewachten Haltstelle einverstanden, sofern die Gemeinden die sämtlichen Baukosten garantieren. Unterm 9. Oktober haben Delegierte der betreffenden Gemeinden mit Vertretern unseres Verbandes beschlossen, durch die kantonale Eisenbahndirektion den durch die Direktion des I. Kreises der B. B. ausgearbeiteten Plan und Devis zu verlangen. Diesem Beschluss ist Folge gegeben worden.

Angesichts der industriellen Krise, die statt abzunehmen, an Ausdehnung immer noch zunimmt, beschliesst der engere Vorstand, den h. Bundesrat zu ersuchen, die nötigen Vorkehren zu treffen, behufs Unterstützung gewisser Arbeiten durch den Bund und der sofortigen Ausführung der im Jura durch die S. B. B. vorgesehenen Umbauten; dies alles um gegen die Arbeitslosigkeit zu steuern.

Vorstands-Sitzung vom 27. Oktober 1930.

Auf Begehren des Komitees des Dachsfeldertales wird beschlossen, ihre unternommenen Schritte zwecks Verbesserung der Strasse über den Pierre-Pertuis zu unterstützen.

6 Mitglieder werden neu in den Verband aufgenommen.

Den in der Sitzung vom 9. September 1930 gefassten Beschlüssen Rechnung tragend, wird die missliche Lage gewisser Bergbahnen in gemeinsamen Sitzungen mit den betreffenden Verwaltungen besprochen werden.

Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll beabsichtigt werden, den internationalen Postdienst, der bis anhin in Pruntrut abgefertigt wurde, zu verlegen. Gegen diese geplanten Veränderungen soll energisch protestiert werden.

Die Organisation einer besondern Beteiligung des Jura an der Basler Mustermesse pro 1931, sowie die Frage der Gründung einer Mitbewerbung für Erfindungen im Jura, werden an das Komitee gewiesen.

Die Bürgergemeinde Grenchen hat sich mit dem vorgelegten Tracé einer Auto-Strasse Court-Grenchen nicht einverstanden erklären können. Es wird beschlossen, die Interessierten nochmals zu einem Augenschein auf den Montoz einzuladen.